
SERVEVIEW+

Benutzerhandbuch Tastatur-, Monitor- und Maus- Umschalter

WICHTIGE HINWEISE

Im Falle eines Defektes versuchen Sie bitte nicht, das Gerät selbst zu reparieren. Bitte senden Sie es stattdessen an uns zurück. (s. Abschnitt Service-Informationen). Wir leisten Garantie im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen.

CE

HINWEIS: Dieses Gerät entspricht in allen Punkten den Anforderungen der betreffenden Bestimmungen des Rates der Europäischen Union, insbesondere der Richtlinie 89/336/EWG unter Berücksichtigung der Teile EN55022 Class B und EN50082-1, Teil 1.

© Copyright 1998 Dakota Computer Solutions. Alle Rechte vorbehalten.

IBM ®, AT und PS/2 sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines Corp. Microsoft ® und Microsoft Windows™ sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft Corp. Multisync ist ein eingetragenes Warenzeichen von NEC Technologies, Inc..

Dakota Computer Solutions.

Gedruckt in England Revision 49.2.0

Artikel Nr. 8115-00M

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	1
EIGENSCHAFTEN	1
INBETRIEBNAHME	2
PACKUNGSINHALT	2
BENÖTIGTE KABEL	2
AUFSTELLEN DES GERÄTES	2
MONITORAUSWAHL	2
TASTATUR- UND MAUSAUSWAHL	3
SERVEVIEW ÜBERBLICK	4
DAS BEDIENFELD	4
DIE RÜCKFRONT	5
QUICK-SETUP ANSCHLUSSPLAN	6
INSTALLATION	7
SCHRITT 1: ANSCHLUß VON TASTATUR, MONITOR UND MAUS	7
SCHRITT 2: ANSCHLUß DER CPUS	7
SCHRITT 3: EINSCHALTEN DES SYSTEMS	7
SCHRITT 4: STEUERUNG MITTELS TASTATUR	8
SERVEVIEW-ERWEITERUNG	9
BENÖTIGTE ERWEITERUNGSKABEL	9
NEBENGERÄTE-INSTALLATION	11
BEDIENUNG	12
TASTATUR-PORTAUSWAHL	12
SPRINGEN ZUM NÄCHSTEN ODER VORHERGEHENDEN PORT	13
KOMMANDO: SCAN-MODUS	13
EINSTELLUNG: SCAN-ZEIT INTERVALL	13
EINSTELLUNG: INTERVALL BILDSCHIRM DUNKELSCHALTEN	13
EINSTELLUNG: MAXIMAL-PORT	14
EINSTELLUNG: ANZAHL DER GERÄTE (UNITS)	14
EINSTELLUNG: ANZAHL DER RECHNER PRO NEBENGERÄT (WIDTH)	14
KOMMANDO: SPEICHERN	14
KOMMANDO: RESET	15
KOMMANDO: PS/2-MAUS-NULL	15
KOMMANDO: ROM-IDENTIFIKATION	15
SETZEN DER TASTATUR- UND MAUSMODI	15
EINSTELLUNG: TASTATURWERT	17
WEITERE OPERATIONSHINWEISE	18
REICHWEITE DER BILDÜBERTRAGUNG	18
ERSATZTASTENBELEGUNG FÜR PC – APPLE – SUN TASTATUREN (MAPPING)	19
SENSITIVITÄT DER MAUS	19
BENUTZUNG DES RS232-PORTS	19
AUFZIEHEN EINER NEUEN FIRMWARE-VERSION (UPGRADE)	20
REGALMONTAGE-SET (RACKMOUNT-KIT)	22
BEFEHLSKURZÜBERSICHT	23
FEHLERSUCHE UND -BEHEBUNG	26
SERVICE-INFORMATION	28
WARTUNG UND REPARATUREN	28
TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG	28
ZURÜCKSETZEN AUF DIE WERKSEITIGEN VOREINSTELLUNGEN	28

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: DIE SERVEVIEW-GERÄTE	1
ABBILDUNG 2: DAS SERVEVIEW-BEDIENFELD	4
ABBILDUNG 3: DIE RÜCKFRONT DES MODELLS SXH-16U (111X-16H)	5
ABBILDUNG 4: TYPISCHE INSTALLATION	6
ABBILDUNG 5: ERWEITERUNGSDIAGRAMM	9

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1: DAS BEDIENFELD	4
TABELLE 2: DIE RÜCKFRONT	5
TABELLE 3: TASTATUR- UND MAUS-MODUS BESCHREIBUNG	16
TABELLE 4: WIEDERHOLUNGSRATE	17
TABELLE 5: VERZÖGERUNGSDAUER	17
TABELLE 6: BILDÜBERTRAGUNGSSTRECKE	18
TABELLE 7: PC – APPLE – SUN TASTATUR-MAPPING	19
TABELLE 8: BEFEHLSKURZÜBERSICHT	23
ANHANG A: TECHNISCHE DATEN	29
ANHANG B: WERKSVOREINSTELLUNGEN	29
ANHANG C: KABEL UND ZUBEHÖR	30

EINFÜHRUNG

Vielen Dank, daß Sie sich für ein ServeView-Gerät entschieden haben. Entwickelt für eine "plug-and-play"-Benutzung wird Ihr neuer tastaturgesteuerter Umschalter Ihre Arbeit vereinfachen, indem er Ihnen die Organisation Ihrer Multi-Computer-Anwendung abnimmt. Ihr ServeView-Gerät erlaubt es Ihnen, mit einer Tastatur, einem Monitor und einer Maus eine Vielzahl von Computern zu steuern. Sie sparen Platz und Kosten, weil sich die Anzahl Ihrer Hardware-Geräte reduziert und unnötiger Kabelsalat vermieden wird.

PC und MAC	SUN und Multi-Plattform	
1115-xxM	1117-xxM	2 oder 4 Ports – nicht erweiterbar
1115-xxL	1117-xxL	8 Ports – nicht erweiterbar
1115-xxH	1117-xxH	4, 8, 12 oder 16 Ports – erweiterbar

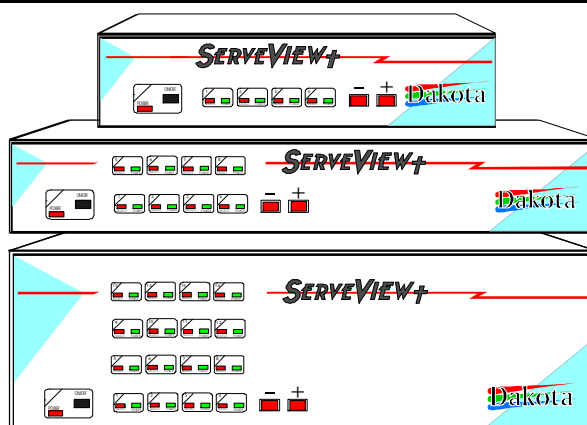


Abbildung 1: Die ServeView-Geräte

Eigenschaften

- Zugriff auf bis zu 256 Rechner mit nur einem Monitor, einer Tastatur und einer Maus
- Kompatibel mit PCs, Apple, SUN- und anderen Unix-Rechnern
- Unterstützt werden Unix-Rechner einschließlich IBM RS/6000, SGI Indy, DEC Alpha, Serie HP9000/700 und alle anderen, die eine PC-(ähnliche) Tastatur verwenden.
- On-Screen-Display Option für eine leichte Einstellung der Konfiguration.
- Mikroprozessorgesteuertes Umschalten und Emulation für "plug-and-play"-Benutzung
- Rechnerauswahl mittels Tastatur, Bedienfeld oder RS232-Port
- Bildschirmauflösung bis zu 1280 x 1024 Pixel, non-interlaced Grafik
- Unterstützt alle PC, Macintosh und SUN-Videotypen
- Unterstützt alle Modi von PC-, PS/2-, AT-, Apple-, SUN- and Unix-Tastaturen
- Die Maus kann eine vom Typ PS/2, serielle, serielle Mouse Systems, Apple ADB oder SUN sein.
- LEDs zeigen an, welcher PC ausgewählt und ob er eingeschaltet ist
- Separate Speicherung der Tasten <Num Lock>, <Caps Lock>, <Scroll Lock> und des Tastaturmodus jedes Rechners
- Die Bildschirmschutzfunktion schaltet den Bildschirm nach 1-999 Sekunden ab.
- Die programmierbare Scan-Funktion (1-999 Sekunden) wählt die Rechner reihum an.
- Programmierbare Tastaturwiederholungs- und Verzögerungsrate
- Der Flash-Speicher erlaubt das Update von Firmware über den seriellen Port des Geräts.
- Erhältlich mit 220 V- oder 117 V-Netzteil (optional).
- 19" Rack-Montagesets sind erhältlich.

INBETRIEBNAHME

Um Sie mit Ihrem ServeView-Gerät vertraut zu machen, beschreibt dieses Benutzerhandbuch zunächst das Bedienfeld und die Rückfront des Gerätes. Detaillierte Informationen zur Installation und Bedienung beginnen mit dem Quick-Setup-Anschlußplan auf Seite 6. Dieses einfach zu verstehende Diagramm zeigt Ihnen, wie Sie Ihr ServeView-Gerät mit Tastatur, Monitor und Maus verbinden. Informationen über die Einrichtung eines ServeView-Erweiterungssystems finden Sie in dem ServeView-Erweiterungsabschnitt ab Seite 9. Beachten Sie bitte auch die Befehls-kurzübersicht auf Seite 18.

Packungsinhalt

Ihre ServeView-Verpackung enthält ein ServeView-Gerät, ein Netzteil und dieses Benutzerhandbuch.

Benötigte Kabel

Das ServeView-Gerät wird mit jeder CPU durch ein Octopus-CPU-Kabel und mit Tastatur, Monitor und Maus durch ein Octopus-TMM-Kabel verbunden. Um mehr als 16 CPUs zu verbinden, müssen Sie Nebengeräte mit einem Hauptgerät verbinden. Dafür benötigen Sie ein ServeView-Verknüpfungskabel (Daisy-Chain-Kabel) für jedes Nebengerät. Diese Kabel können Sie bei Ihrem ServeView-Händler beziehen. Sie garantieren einen störungsfreien Betrieb.

Anhang C führt die am häufigsten benötigten Kabel auf. Bei den meisten Verbindungen werden Kabel mit einer Länge von maximal 3 m benötigt. Die Länge des Kabels beeinflusst die Qualität des Monitorbildes ebenso wie die Auflösung, die Sie benutzen. Sie können die Qualität des Bildes verbessern und somit den Abstand zwischen den Geräten vergrößern, indem Sie Koaxialkabel verwenden. Dakota vertreibt ausschließlich Koaxialkabel, um die bestmögliche Bildqualität zu gewährleisten.

Aufstellen des Gerätes

Das ServeView-Gerät sollte so nah wie möglich neben den CPUs aufgestellt werden, um die Kabellänge zu minimieren und die Installation so einfach und kostengünstig wie möglich zu gestalten. Das Gerät kann in einem Rack montiert oder frei aufgestellt werden. Obwohl die Bedienung problemlos und klar ist und das ServeView-Gerät nicht unbedingt in der Nähe des Benutzers stehen muß, empfiehlt sich ein geringer Abstand zwischen Benutzer und Gerät, damit die Kontroll- und Bedienmöglichkeiten des Bedienfeldes ausgenutzt werden können. Es ist jedoch auch möglich, das ServeView-Gerät in der Nähe der CPUs zu positionieren und ein langes Octopus-Verlängerungs-Kabel zu benutzen, um das Gerät mit Tastatur, Monitor und Maus aus einem großen Abstand zu kontrollieren.

Monitorauswahl

Damit sich unterschiedliche Systeme einen Monitor teilen können, wird verlangt, daß dieser sich mit jeder möglichen CPU synchronisieren kann. Es wird empfohlen einen 17" (oder mehr), hochqualitativen Multi-Sync-Monitor mit einer Auflösung von 1280 x 1024 bei 75 Hertz zu benutzen um eine maximale Kompatibilität zu gewährleisten. Bestimmte Rechner erzeugen auch ein zusammengesetztes Sync-Signal. Wenn Sie solch einen Rechner benutzen, sollte Ihr Monitor in der Lage sein, zusammengesetzte Sync-Impulse zu verarbeiten um das Videobild darstellen zu können. Die meisten der oben beschriebenen Monitore akzeptieren zusammengesetzte Sync-Signale.

Tastatur- und Mausewahl

Lesen Sie diesen Abschnitt nur, wenn Sie ein Multi-Plattform-Modell besitzen.

Obwohl der ServeView Multi-Plattformmodus jedes Tastatur- und Mausprotokoll in jedes andere überführen kann, gibt es jedoch einige Empfehlungen, da die einzelnen Protokolle sehr unterschiedlich sind. Falls alle Rechner vom selben Typ sind, empfehlen wir die Tastatur- und Maus zu benutzen, mit denen diese Rechner normalerweise betrieben werden. Falls die Rechner unterschiedlich sind, gibt es, wie unten beschrieben, einige Einschränkungen hinsichtlich der verwendeten Tastatur und Maus.

Falls SUN-Rechner angeschlossen werden, wird empfohlen die SUN-Tastatur und -Maus zu verwenden. Die SUN-Tastatur hat 118 Tasten und 'Key-Click'- oder 'Beep'-Möglichkeiten. Die PC- und Apple-Tastaturen haben 101 bzw. 105 Tasten und keine 'Key-Click' oder 'Beep'-Möglichkeiten. Die Tasten, die auf diesen Tastaturen nicht vorhanden sind, können nicht an den SUN-Rechner geschickt werden, verwenden Sie also die SUN-Tastatur.

Falls Sie eine gemischte PC- und Apple-Anwendung betreiben, gibt es zweierlei zu bedenken. Die Apple-Maus hat lediglich einen Knopf. Falls Sie einen zweiten oder dritten Mausknopf für Ihre PC-Appikationen brauchen, müssen Sie eine PC-Tastatur und -Maus benutzen. Eine PC-Tastatur hat 4 Tasten weniger als eine Apple-Tastatur, als da sind die linke und rechte "Apple-Taste", die "Power-Taste" und die "="-Taste" des numerischen Tastenfeldes. Diese Tasten werden auf die linke und rechte <CTRL>- und <ALT>-Taste der PC-Tastatur gemappt, sodaß die Funktionen verfügbar sind. Das Mapping wird später in diesem Handbuch erläutert.

SERVEVIEW ÜBERBLICK

Das Bedienfeld

Das ServeView Bedienfeld hat drei Tasten, eine "Power"-LED und zwei LEDs pro Rechner-Port. Um sich mit den LED-Anzeigen und den Knopfstellungen vertraut zu machen, beachten Sie bitte die folgende Abbildung und Beschreibung.

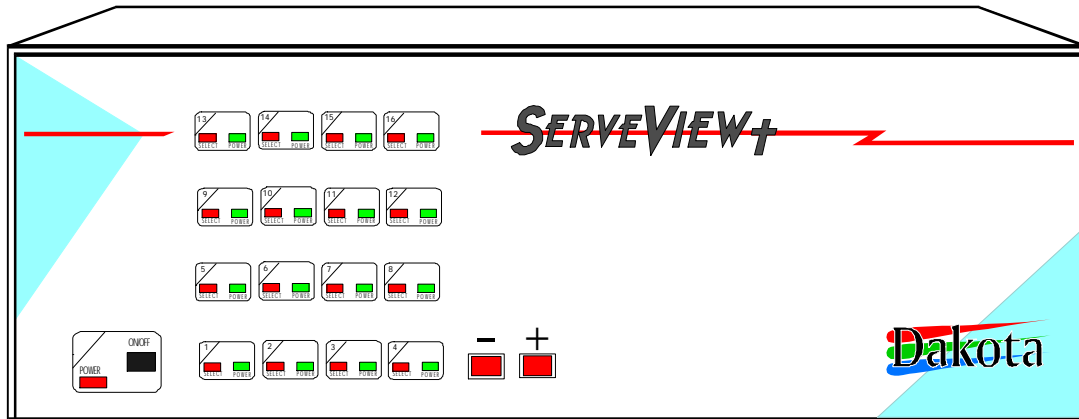


Abbildung 2: Das ServeView-Bedienfeld

Tabelle 1: Das Bedienfeld

POWER	"Power"-LED: Sie leuchtet, wenn das Gerät eingeschaltet ist.	
ON/OFF	Einschalter: Ein- und Ausschalten der Spannungsversorgung, wenn der Adapter ordnungsgemäß angeschlossen ist.	
LEDs	Anzeige-LED's: Jeweils zwei durchnummerierte LEDs zeigen den Status des Rechners an, der am korrespondierenden Anschluß auf der Geräterückseite eingesteckt ist.	
	SELECT (Rot)	Sie zeigt an, welcher Rechner oder welches Erweiterungsgerät gerade selektiert ist.
	ON (Grün)	Sie zeigt an, welcher Rechner oder welches Erweiterungsgerät eingeschaltet ist.
+/-	Rechneranwahltasten: Wählt einen Rechner vom Bedienfeld aus an. Die Taste "-" schaltet auf den vorhergehenden Rechner, die "+"-Taste auf den nächsten. Die Tasten werden auch benutzt um den Flash-Speicher neu zu laden ("+" und "-" gleichzeitig für 9600 Baud, "+" für 56K Baud Übertragungsrate) oder um den Flash-Speicher auf die Werkseinstellung zurückzusetzen (Beim Einschalten Taste "-" drücken, gedrückt halten und warten bis aktive SELECT-LED auf den letzten Port springt).	

Die Rückfront

Alle Kabel werden, wie im folgenden beschrieben, mit der ServeView-Rückfront verbunden. Abbildung 3 zeigt ein 16-Port Gerät, Modell SxH-16U (111x-16H). Abhängig vom Typ Ihres Gerätes kann die Anzahl der Ports abweichen.

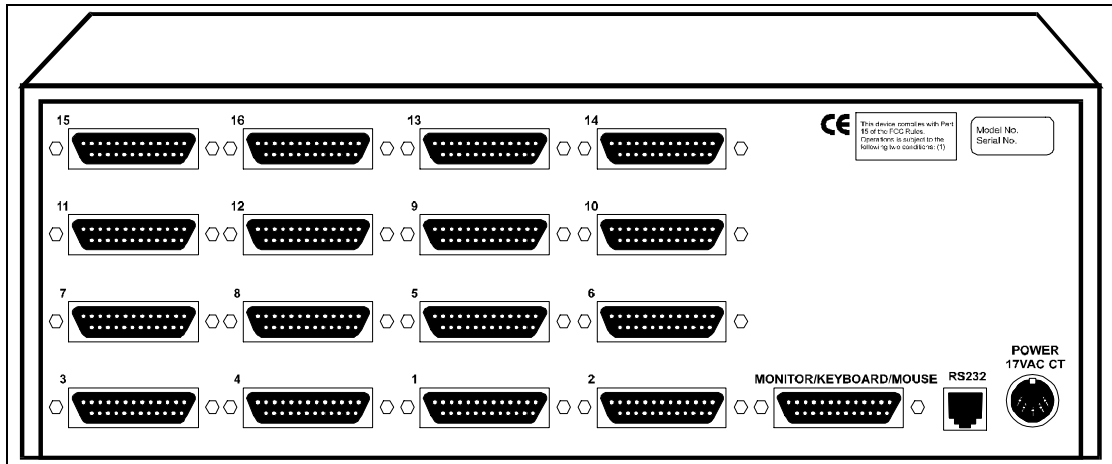


Abbildung 3: Die Rückfront des Modells SxH-16U (111x-16H)

Tabelle 2: Die Rückfront

Anschluß-Bezeichnung	Anschluß	Beschreibung
CPU 1 CPU 2 CPU 3 CPU 16	25pol. D-SUB Buchse	An diese Ports werden die Rechner mittels Octopus-CPU-Kabel angeschlossen. Diese Kabel haben einen D-SUB 25poligen Stecker auf der einen Seite und auf der anderen zu den Monitor-, Tastatur- und Mausanschlüssen des jeweiligen Rechners passende Anschlüsse. Sie benötigen ein Octopus-CPU-Kabel für jeden Rechner, den Sie mit dem ServeView-Gerät verbinden wollen. ¹
MONITOR/ KEYBOARD/ MOUSE	25pol. D-SUB Buchse	Tastatur, Monitor und Maus werden mittels eines Octopus-TMM-Kabels an diesem Port angeschlossen. Das Kabel hat einen 25poligen D-SUB Stecker auf der einen Seite und auf der anderen zur Ihrer Tastatur, Ihrem Monitor und Ihrer Maus passende Anschlüsse. Sie benötigen ein Octopus-TMM-Kabel pro Konsole. ¹
RS232	RJ-12	Serieller RS232-Port zum Anschluß eines Rechners oder Terminals zum alternativen Ansteuern der angeschlossenen Rechner und Upgrade der Firmware.
POWER	DIN-5F	Hier wird das mitgelieferte Netzteil angeschlossen. Dies ist kein Tastaturanschluß !! Netzteile sind für Europa oder die USA erhältlich. Die Ausgangsspannung beträgt jeweils 17V Wechselstrom bei 750mA oder 1,4A. Europa: 220 V Wechselstromnetzteil. USA: 117 V Wechselstromnetzteil (optional).

¹ Weitere Kabelinformationen siehe Anhang C.

QUICK-SETUP ANSCHLUSSPLAN

Das folgende Diagramm zeigt anhand eines einfachen Beispiels, wie Sie Ihre Rechner und Konsole (Tastatur, Monitor und Maus) mit dem ServeView-Gerät verbinden. Die Anschlüsse können in Abhängigkeit vom verwendeten Gerätetyp abweichen. In diesem Fall haben die Rechner und die Konsole PS/2-Anschlüsse.

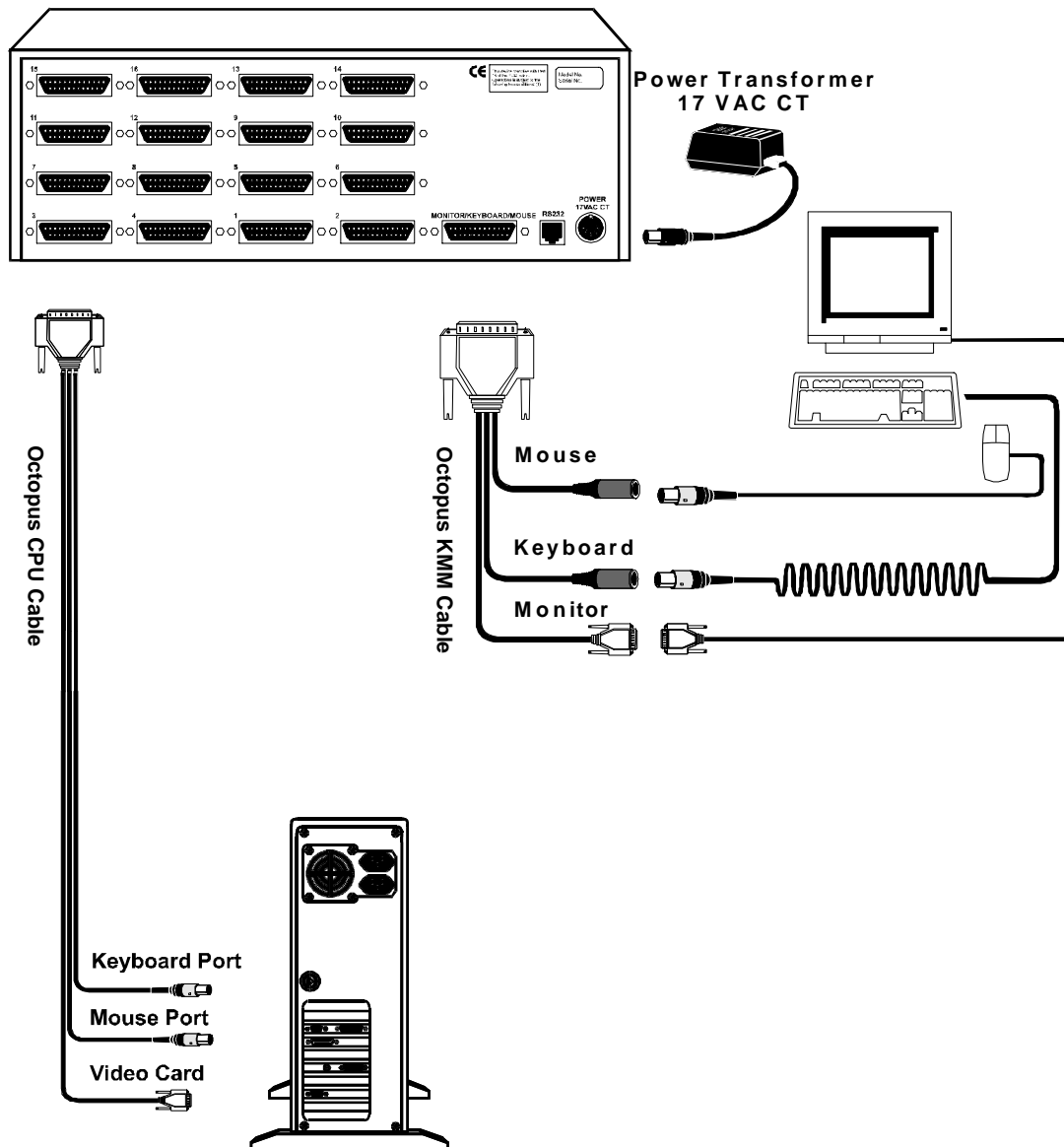


Abbildung 4: Typische Installation

INSTALLATION

Dieser Abschnitt beinhaltet detaillierte Informationen über den Anschluß Ihres tastaturkontrollierten ServeView-Umschalters. Beachten Sie bitte auch den im Kapitel Quick Setup dargestellten Anschlußplan auf der vorhergehenden Seite. Falls Sie mehr als ein ServeView-Gerät verwenden möchten, lesen Sie bitte zuerst den Abschnitt ServeView-Erweiterung ab Seite 9.

HINWEIS: Vergewissern Sie sich bitte, daß **alle** Computer, die Sie verwenden, zu Ihrer Tastatur, Ihrem Monitor und Ihrer Maus kompatibel sind.

Schritt 1: Anschluß von Tastatur, Monitor und Maus

Das Octopus-TMM-Kabel verbindet Ihre Tastatur, Ihren Monitor und Ihre Maus mit dem ServeView-Gerät. Verschiedene Hardwaregeräte besitzen verschiedene Anschlüsse. Stellen Sie deshalb bitte sicher, daß Sie einen Octopus-TMM-Kabeltyp verwenden, der zu Ihrer Hardware paßt. Sie können Octopus-TMM-Kabel bei Ihrem ServeView-Händler beziehen.

- 1.1 Stecken Sie den D-SUB 25-poligen Stecker des Octopus-TMM-Kabels in die mit "Monitor/Keyboard/Mouse" bezeichnete Buchse in der Rückfront des ServeView-Gerätes.
- 1.2 Verbinden Sie die Anschlüsse der anderen Seite des Octopus-TMM-Kabels mit Ihrer Tastatur, Ihrem Monitor und Ihrer Maus.

Schritt 2: Anschluß der CPUs

Octopus-CPU-Kabel verbinden Ihre Computer mit dem ServeView-Gerät. Für jeden Computer benötigen Sie ein Octopus-CPU-Kabel mit einem Anschluß, der zu Ihrem Computer paßt. Octopus-CPU-Kabel können Sie bei Ihrem ServeView-Händler beziehen.

- 2.1 Verbinden Sie den D-SUB 25-poligen Stecker des Octopus-CPU-Kabels mit einem der nummerierten CPU-Ports in der Geräte-Rückfront.
- 2.2 Verbinden Sie die Tastatur-, Monitor- und Maus-Anschlüsse des Octopus-CPU-Kabels mit den entsprechenden Anschlüssen Ihrer CPU.

ACHTUNG: Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, die Kabel in der Nähe von Neonröhren, Klimaanlage oder Geräten, die elektrische oder magnetische Felder erzeugen, zu verlegen. Für die beste Bildqualität sollten Sie bei einer Kabellänge von mehr als 3m Koaxialkabel verwenden.

Schritt 3: Einschalten des Systems

- 3.1 Verbinden Sie das Netzteil mit der "POWER"-Buchse in der Rückfront des ServeView-Gerätes und stecken Sie anschließend den Netzstecker in eine Steckdose.
- 3.2 Drücken Sie den "On/Off"-Knopf auf dem ServeView-Bedienfeld, um das Gerät anzuschalten.
- 3.3 Booten Sie jeden angeschlossenen Computer. ServeView emuliert alle Tastatur- und Maus-Funktionen und ermöglicht somit ein automatisches Booten. Für den Fall, daß das Hochfahren eines Rechners nicht korrekt funktioniert, können Sie mittels der Tastatur ein Tastatur-Modus-Kommando eingeben, um eine korrekte Funktion der Tastatur zu ermöglichen.

Schritt 4: Steuerung mittels Tastatur

Ihr ServeView-Gerät ist nun, mit denen vom Hersteller eingestellten Standardeinstellungen, betriebsbereit. Um alle Möglichkeiten des Gerätes auszunutzen, lesen Sie bitte den Abschnitt Steuerung ab Seite 12. Der Abschnitt Steuerung enthält ausführliche Informationen über jedes ServeView-Kommando. Dort sind dessen Anwendungsbereich und Tastenfolge beschrieben. Zu Ihrer Hilfe finden Sie diese Informationen auch in der Befehlskurzübersicht ab Seite 18. Falls Sie jedoch das Gerät sofort in Betrieb nehmen möchten, beachten Sie bitte zumindest die folgenden Anweisungen.

- 4.1 Um einen Computer anzuwählen, drücken Sie die linke <Strg>-Taste und lassen Sie sie wieder los. Anschließend geben Sie die Portnummer ein. Falls mehr als 9 Computer angeschlossen sind, schlagen Sie bitte in dem Abschnitt Tastatur-Portauswahl auf Seite 12 nach.
- 4.2 Wenn Sie mittels der Tasten auf der Bedienfront des Geräts umschalten wollen, drücken Sie bitte die “+”-Taste um auf den nächsten angeschlossenen Rechner und die Taste “-” um auf den vorhergehenden, umzuschalten

HINWEIS: Vor der Eingabe eines jeden ServeView Kommandos müssen Sie die **linke <Strg>-Taste** drücken und wieder loslassen. Dadurch wird dem ServeView-Gerät mitgeteilt, daß ein Tastaturkommando folgt. Nach dem Loslassen der <Strg>-Taste haben Sie zwei Sekunden Zeit, um ein gültiges Tastaturkommando einzugeben.

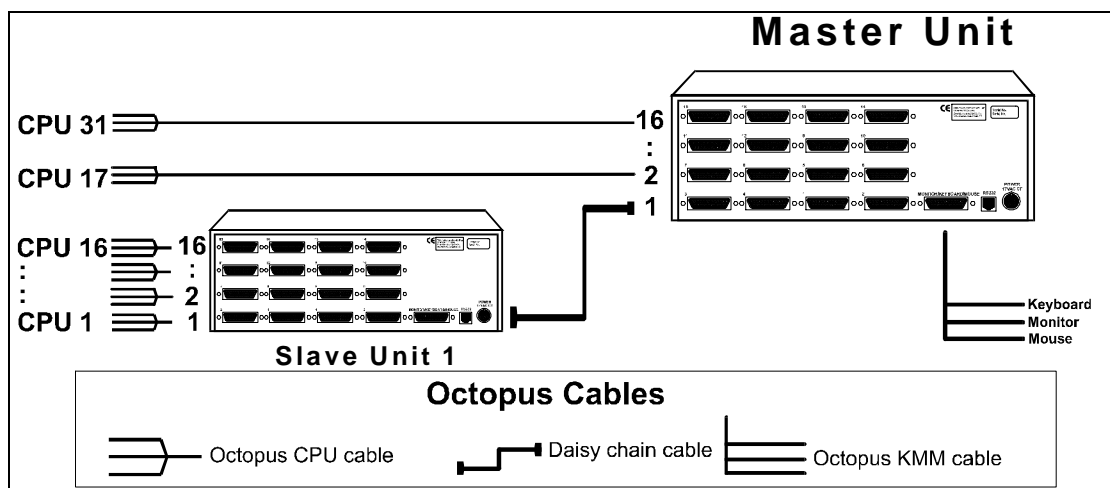
HINWEIS: Falls Sie ein Kommando mit einem numerischen Zeichen eingeben, benutzen Sie bitte nur die Zifferntasten oberhalb des Buchstabenfeldes Ihrer Tastatur. Ziffern, die mittels des Ziffernblocks auf der rechten Seite der Tastatur eingegeben werden, werden nicht als gültige Kommandos erkannt.

SERVEVIEW-ERWEITERUNG

Die ServeView-Geräte der Serie H können mit einer 4-Port Erweiterungskarte bis zu einer Port-Anzahl 16 ausgebaut werden. Die Erweiterungskarte installieren Sie indem Sie das Geräte-Chassis öffnen und die Karte gemäß der beiliegenden Anleitung einbauen.

Die ServeView-Geräte können untereinander verbunden werden (eine Kaskadierung mit Umschalten der ServeView-Klassikserie oder den UltraView-Modellen ist ebenfalls möglich). Damit können Sie Ihr System auf maximal 256 Rechneranschlüsse erweitern. Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen, wird das Gerät, an dem Sie Ihre Konsole (Monitor, Tastatur und Maus) mittels des Octopus KMM-Kabels anschließen, das Master-Gerät (Hauptgerät). Alle anderen ServeView-, ServeView-Klassik- oder UltraView-Geräte werden zu Slave-Geräten (Nebengeräten), die lediglich die Funktion Anschlußerweiterung, aber keine Kontrollfunktionen mehr zur Verfügung stellen. Wenn Sie also ein UltraView-Modell zur Erweiterung zur Verfügung haben, machen Sie es zum Hauptgerät, damit Ihnen die On-Screen-Display Funktion zur Verfügung steht.

Nebengeräte können dann dem System beigelegt werden wenn Sie sie benötigen. Jedes Nebengerät, das Sie Ihrem System hinzufügen, stellt Ihnen $x-1$ zusätzliche Rechneranschlüsse bereit, wobei x die Anzahl der Anschlüsse des Nebengeräts ist. Wie Abbildung 5 zeigt, verfügen Sie über 31 Rechneranschlüsse, wenn Sie ein 16-Port-Hauptgerät mit einem 16-Port-Nebengerät erweitern. Erweitern Sie mit einem weiteren 16-Port-Gerät haben Sie 46 Rechneranschlüsse. Wenn Sie also 16-Port Geräte zur Erweiterung benutzen, können Sie also auf maximal 256 Rechner von einer einzigen Konsole aus, zugreifen. Wenn Sie lediglich 8-Port-Geräte benutzen, können Sie Ihr System auf maximal 64 Rechneranschlüsse ausbauen. Sie können 2-, 4-, 8-, 12- und 16-Port-Geräte untereinander mischen, aber die maximale Anzahl von Anschlüssen eines jeden Nebengeräts sollte



gleich sein.

Abbildung 5: Erweiterungsdiagramm

Über zwei Konfigurationseinstellungen, nämlich **units** (Anzahl der Geräte) und **width** (Anzahl der Anschlüsse pro Gerät) wird exakt ermittelt, wie die angeschlossenen Rechner nummeriert sind. Bitte beachten Sie das **Units**- und **Width**-Kommando um genauere Informationen zu bekommen.

Benötigte Erweiterungskabel

Für die Installation von Nebengeräten benötigen Sie ein ServeView-Daisy-Chain-Kabel für jedes Nebengerät. Außerdem benötigen Sie weiterhin ein Octopus-CPU-Kabel für jeden Rechner, der an

einem ServeView-CPU-Port angeschlossen wird. Wie immer brauchen Sie auch ein Octopus-TMM-Kabel für den Anschluß von Tastatur, Monitor und Maus an das Hauptgerät.

Nebengeräte-Installation

Eine gründliche Planung Ihres ServeView Systems vor der Installation vereinfacht den Installationsprozess wesentlich. Sie vermeiden außerdem Verwirrung während der Benutzung, indem Sie sicherstellen, daß die Reihenfolge der Computer und die CPU-Portnummern übereinstimmen. Abbildung 5 zeigt ein Beispiel für ein richtiges Layout und die richtige Nummerierung von Nebengeräten und CPUs Ihres ServeView-Systems.

1. Verbinden Sie Tastatur, Monitor und Maus mit dem "MONITOR/KEYBOARD/ MOUSE"-Port des Hauptgerätes wie auf Seite 7 beschrieben.
2. Verbinden Sie den "MONITOR/KEYBOARD/ MOUSE"-Port eines jeden Nebengerätes mit einem der nummerierten CPU-Ports in der Rückfront des ServeView-Gerätes mit einem ServeView Daisy-Chain-Kabel.

Wie in Abbildung 5 gezeigt, sollten Sie beim Anschluß von Nebengeräten den "MONITOR/KEYBOARD/ MOUSE"-Port des ersten Nebengerätes an den CPU 1-Port des Hauptgerätes, den "MONITOR/KEYBOARD/ MOUSE"-Port des zweiten Nebengerätes an den CPU 2-Port des Hauptgerätes anschließen usw.. Dadurch stellen Sie sicher, daß die Portnummern unmittelbar aufeinanderfolgen.

Port 1 ist nun definiert als CPU 1 des ersten Nebengerätes, verbunden mit dem CPU 1-Port des Hauptgerätes. Bei einem System mit einem Haupt- und einem Nebengerät (4-Port-Geräte) wäre Port 7 der CPU 4-Port des Hauptgerätes.

Für Mini ServeView-Geräte: Auf diese Weise können Sie bis zu vier Geräte hintereinanderschalten.

3. Von der mit dem Hauptgerät verbundenen Tastatur geben Sie den "Maximal-Port-Befehl" ein, um dem Hauptgerät mitzuteilen, wie viele Ports benutzt werden. Dies gewährleistet einen korrekten Ablauf der Scan-Funktion und dem vom Hauptgerät gesteuerten Zusammenspiel der Nebengeräte. Geben Sie das Kommando **<Strg> P xx <Enter>** ein (wobei xx die Anzahl der benutzten Ports des Systems darstellt). Danach geben Sie das Speicher-Kommando **<Strg> K** ein.
4. Über die an das Hauptgerät angeschlossene Tastatur konfigurieren Sie bitte die Anzahl der Rechneranschlüsse der Nebengeräte mittels des **Width**-Kommandos.

BEDIENUNG

Ihr ServeView-Gerät ist einfach zu bedienen. Die Portauswahl und die Funktionskommandos werden mittels der Tastatur eingegeben. Sie können die Ports auch manuell mit dem “+”- und mit dem “-”-Knopf auf dem Bedienfeld anwählen. Dieser Abschnitt beschreibt detailliert jedes ServeView-Funktionskommando und die anderen ServeView-Funktionen. Für Informationen über die Portauswahl mittels eines Computers oder Terminals, die an den RS232-Port des ServeView-Gerätes angeschlossen ist, schlagen Sie bitte auf Seite 19 nach. Beachten Sie bitte auch die Befehlskurzübersicht ab Seite 18.

HINWEIS: Vor der Eingabe eines jeden ServeView Kommandos müssen Sie die **linke <Strg>**-Taste drücken und wieder loslassen. Dadurch wird dem ServeView-Gerät mitgeteilt, daß ein Tastaturkommando folgt. Nach dem Loslassen der **<Strg>**-Taste haben Sie zwei Sekunden Zeit, um ein gültiges Tastaturkommando einzugeben.

HINWEIS: Falls Sie ein Kommando mit einem numerischen Zeichen eingeben, benutzen Sie bitte nur die Zifferntasten oberhalb des Buchstabenfeldes Ihrer Tastatur. Ziffern, die mittels des Ziffernblocks auf der rechten Seite der Tastatur eingegeben werden, werden **nicht** als gültige Kommandos erkannt.

Tastatur-Portauswahl

Um einen Port mit Ihrer Tastatur anzuwählen, drücken Sie kurz die **linke <Strg>**-Taste, lassen sie wieder los und geben dann die Portnummer ein. Denken Sie bitte daran, daß Sie nur die Zifferntasten oberhalb des Buchstabenfeldes und nicht die des Ziffernblocks benutzen dürfen.

1–9 Ports: Das ServeView-Gerät schaltet sofort nach der Eingabe der einstelligen Portnummer zu dem gewünschten Port.

10–99 Ports: Das ServeView-Gerät schaltet sofort nach der Eingabe der zweistelligen Portnummer zu dem gewünschten Port. Für einstellige Ports können Sie vor die Portnummer eine Null stellen (z.B. 01) oder die einstellige Nummer eingeben und anschließend die **<Enter>**-Taste drücken. Wenn Sie nur eine Ziffer eingeben und anschließend nicht die **<Enter>**-Taste drücken, wartet das ServeView-Gerät zwei Sekunden, ob eine zweite Ziffer folgt, und schaltet dann, falls keine weitere Ziffer eingegeben wird, zu dem entsprechenden einstelligen Port.

100–256 Ports: Das ServeView-Gerät schaltet sofort nach der Eingabe der dreistelligen Portnummer zu dem gewünschten Port. Für ein- oder zweistellige Portnummern können Sie vor die Portnummer eine bzw. zwei Nullen stellen (z.B. 027, 001) oder die ein- oder zweistellige Portnummer eingeben und anschließend die **<Enter>**-Taste drücken. Wie bereits oben erklärt, wartet das ServeView-Gerät zwei Sekunden, ob eine zweite oder dritte Ziffer folgt und schaltet anschließend zum entsprechenden Port.

Springen zum nächsten oder vorhergehenden Port

Mit der Tastatur können Sie vorwärts oder rückwärts durch die Ports springen, indem Sie den jeweils nächsten oder vorhergehenden Port anwählen. Um zum nächsten Port zu springen, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken dann die “/”-Taste (auf einer englischen Tastatur drücken Sie bitte die “+/=”-Taste). Um zum vorhergehenden Port zu springen, drücken Sie die **<Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken die “?/ß”-Taste (auf einer englischen Tastatur die “-/_”-Taste).

Sie können den nächsten Port auch manuell anwählen, indem Sie die “+”-Taste auf dem Bedienfeld drücken. Jedesmal, wenn Sie diese Taste drücken, wird der nächstfolgende Port angewählt. Sie können den vorhergehenden Port anwählen indem sie die Taste “-” an der Bedienfront des Gerätes betätigen.

Kommando: Scan-Modus

Um den Scan-Vorgang mittels der Tastatur zu starten, drücken Sie kurz die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken anschließend die “S”-Taste. Das ServeView-Gerät beginnt mit dem aktuellen Port, schaltet dann zum nächstfolgenden Port usw. bis zum letzten Port, um anschließend erneut mit Port 1 zu starten. Die Zeit zwischen den einzelnen Schaltvorgängen ist das Scan-Zeit-Intervall, dessen Dauer Sie zwischen 1 und 15 Sekunden programmieren können (s.u.). Um den Scanvorgang zu stoppen, drücken Sie kurz die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los and drücken anschließend die “X”-Taste. Der Scan-Vorgang wird außerdem durch die Eingabe eines Portauswahl-Kommandos gestoppt. Sie können den Scan-Modus auch im nichtflüchtigen Speicher des Gerätes speichern, so daß sofort nach dem Einschalten des ServeView-Gerätes mit dem Scanvorgang begonnen wird. Dazu wählen Sie den Scan-Modus und geben dann das Speicher-Kommando **<Strg> K** ein.

Einstellung: Scan-Zeit Intervall

Die Einstellung Scan-Zeit Intervall setzt die Zeit in Sekunden, die das ServeView-Gerät bei jedem Rechner verweilen wird, wenn der Scan-Modus aktiv ist. Die Default-Einstellung beträgt 5 Sek. Um ein anderes Intervall einzustellen, drücken Sie kurz die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los and drücken anschließend die “T”-Taste und geben die neue Intervallzeit (in Sekunden) ein und drücken schließlich **<Enter>**. Vergessen Sie nicht die numerischen Tasten oberhalb des alfanumerischen Tastenfelds zu benutzen und keinesfalls das numerische Tastenfeld rechts auf der Tastatur. Setzen Sie anschließend das Kommando **<Strg> K** ab, um Ihre Einstellung abzuspeichern.

Einstellung: Intervall Bildschirm dunkelschalten

Diese Funktion erhöht die Lebensdauer Ihres Monitores, weil der Bildschirm nach einer bestimmten Zeitspanne, in der weder eine Tastatureingabe noch eine Bewegung der Maus erfolgte, dunkelgeschaltet wird. Um diese Zeitspanne einzustellen, drücken sie kurz die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken die “V”-Taste, geben die Intervalldauer in Sekunden ein (0-999), und drücken schließlich die **<Enter>**-Taste. Eine Intervalldauer von 0 Sekunden schaltet diese Funktion aus. Vergessen Sie nicht, daß Sie nur die Zifferntasten oberhalb des Buchstabenfeldes benutzen können und nicht die des Ziffernblocks. Benutzen Sie das Kommando **<Strg> K**, um die Intervalldauer im nichtflüchtigen Speicher zu speichern.

Nach dem Dunkelschalten des Bildschirms gehen alle ServeView Select-LEDs aus. Um das Bild wieder herzustellen, drücken Sie irgendeine Taste oder bewegen Ihre Maus.

Einstellung: Maximal-Port

Diese Einstellung teilt dem ServeView-System mit, wieviele Computer angeschlossen sind. Sie brauchen ihn für die ServeView-Erweiterung und für den korrekten Ablauf der Scan-Funktion. Auch wenn dieser Befehl meistens benutzt wird, wenn mehrere ServeView-Geräte als Haupt- und Nebengeräte hintereinandergeschaltet werden, benötigen Sie ihn auch, wenn Sie bei einem einzelnen Gerät nicht alle Ports besetzen. Um die maximale Computeranzahl einzugeben, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken anschließend die **“P”**-Taste, geben dann die maximale Computeranzahl ein und drücken schließlich die **<Enter>**-Taste. Benutzen Sie das Speicherkommando, um diese Anzahl im nichtflüchtigen Speicher zu speichern.

Einstellung: Anzahl der Geräte (Units)

Die Einstellung **“Units”** konfiguriert wie viele Nebengeräte (Slaves) an Ihrem Hauptgerät (Master) angeschlossen sind, wenn Sie eine Konfiguration mit mehreren Geräten betreiben. Dadurch wird festgestellt, welche Rechnernummer mit welchem physikalischem Anschluß verknüpft ist. Falls keine Erweiterungsgeräte benutzt werden, sollte dieser Parameter auf 0 gestellt sein, falls ein Nebengerät angeschlossen ist, auf 1 und so weiter. Um das Kommando auszuführen, , drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken anschließend die **“U”**-Taste, geben Sie den entsprechenden Wert ein und schließen Sie das Kommando mit **<Enter>** ab.

Einstellung: Anzahl der Rechner pro Nebengerät (Width)

Die Einstellung **“Width”** legt fest, wieviele Rechner an ein Erweiterungsgerät angeschlossen sind. Durch sie wird festgestellt, welche Rechnernummer mit welchem physikalischem Anschluß verknüpft ist. Sind zum Beispiel jeweils 4 Rechner an einer oder mehreren Erweiterungsgeräten angeschlossen, dann sollte der Parameter auf 4 gesetzt werden. Dieses Merkmal erlaubt eine gewisse Flexibilität wie die Rechner zusammengestellt werden. Um das Kommando auszuführen, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken anschließend die **“W”**-Taste, geben den entsprechenden Wert ein und schließen das Kommando mit **<Enter>** ab

Wenn Sie z. B. ein System mit 32 Rechnern haben und Sie wünschen jeweils 8 Rechner in 4 Gruppen zusammenzufassen, benutzen Sie jeweils ein Nebengerät für jeweils 8 Rechner. Die 4 Nebengeräte werden an das 8 Port Hauptgerät angeschlossen. In diesem Beispiel sollte der Parameter **‘Maximum Ports’** auf 32, der Parameter **‘Anzahl der Nebengeräte’** auf 4 und der Parameter **‘Width’** auf 8 gesetzt werden. An die vier übriggebliebenen Anschlüsse des Hauptgeräts können 4 weitere Rechner angeschlossen werden, der Parameter **‘Maximum Ports’** sollte in diesem Fall auf 36 gesetzt werden.

Kommando: Speichern

Das Speicherkommando speichert alle aktuellen Einstellungen Ihres ServeView-Gerätes. Diese Einstellungen sind z. B. Scan-Status, Scan-Intervalldauer, Tastaturmodus, Tastatur-LED-Status, die maximale Anzahl der Rechner, das Bildschirm-Löschen-Intervall und der Tastaturwert. Diese Einstellungen werden im nichtflüchtigen Speicher gespeichert und sind somit automatisch nach dem Einschalten des Systems wieder präsent. Um das Speicherkommando einzugeben, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken anschließend die **“K”**-Taste.

Kommando: Reset

Dieses Kommando wird benutzt, um Tastatur und Maus zu rebooten, ohne das ServeView-Gerät und die Computer auszuschalten. Diese Befehl ist z.B. sehr nützlich, wenn man eine Maus benutzen will, deren Stecker abgezogen und wieder eingesteckt worden ist. Er ist auch sehr sinnvoll, wenn das ServeView-Gerät mit einem bereits gebooteten Computer verbunden wird oder das ServeView-Gerät erst nach dem Computer eingeschaltet wird. Um das Reset-Kommando einzugeben, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken anschließend die “**R**”-Taste. Um Rechnerabstürze zu vermeiden, verwenden Sie diesen Befehl bitte nicht bei Rechnern mit einer angeschlossenen PS/2-Maus, wenn kein Maustreiber installiert ist.

Kommando: PS/2-Maus-Null

Dieser Befehl wird benötigt, um eine PS/2-Maus neu zu synchronisieren. Eine solche Neusynchronisation kann nötig werden, wenn die Maus aufgrund von Spannungsspitzen, die z.B. beim Booten des Systems oder beim Abziehen bzw. Wiedereinstecken von Kabeln bei eingeschaltetem System auftreten können, entsynchronisiert wurde. Das Kommando muß entweder einmal oder zweimal eingegeben werden, je nachdem, ob die Maus mit einem oder zwei Bytes entsynchronisiert wird. Ab der Microsoft Maustreiber-Version 9.01 ist dieser Befehl unnötig, da dieser Maustreiber die Synchronisation automatisch vornimmt. Um die Maus zu synchronisieren, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken anschließend die “**N**”-Taste.

Kommando: ROM-Identifikation

Dieser Befehl wird benötigt, um die Firmware-Version Ihres ServeView-Gerätes zu bestimmen. Vor der Eingabe dieses Kommandos sollte der DOS-Prompt des angewählten Computers eingestellt werden, so daß die vom ServeView-Gerät zurückgesendete Antwort angezeigt werden kann. Um diese Informationen zu bekommen, drücken Sie die linke **<Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los und drücken anschließend die “**T**”-Taste. Das ServeView-Gerät sendet Ihnen nun die Versionsnummer zu.

Setzen der Tastatur- und Mausmodi

Sie können den Tastatur- und Maustyp nur setzen, wenn Sie ein PC- bzw. ein Multi-Plattform-Modell betreiben. Bei Modellen, die ausschließlich für SUN- bzw. Apple-Rechnern konfiguriert sind, ist der Tastatur- und Maustyp fix und das Modekommando nicht verfügbar.

Die untenstehende Tabelle gliedert sich in die 3 Abteilungen Rechnermodus und aktueller Tastatur- und Mausmodus. Der Rechnermodus sollte für jeden angeschlossenen Rechner eingegeben werden. Der Tastaturmodus muß lediglich bei Multi-Plattform-Modellen gesetzt werden oder wenn Sie zwischen einer Tastatur mit 101/102-Tasten und einer mit 104/105-Tasten (Win 95) wechseln möchten. Der Mausmodus muß nur bei Multi-Plattform-Modellen und bei Benutzung einer 3-Knopf ‘Rädchen’-Maus gesetzt werden. Eine PS/2- oder eine PS/2-‘Rädchen’-Maus wird automatisch erkannt.

Jeder Rechner kann entweder als Apple, SUN oder als Mischung aus PC-Tastatur und -Maus konfiguriert werden. Rechner, an die Tastaturen im PC-Standard angeschlossen werden, haben 3 mögliche Tastaturmodi. Modus 1 wird vornehmlich bei gewissen IBM PS/2-Modellen benutzt, Mode 2 ist der gewöhnliche Modus und wird benutzt bei der überwiegenden Zahl der PCs, Mode 3 ist angezeigt bei IBM RS/6000, DEC Alpha, einigen Silicon Graphics Rechnern, HP 9000 und anderen UNIX-Rechnern.

Bei Rechnern mit einem PC-Tastatur-Interface werden die Tastaturmodi 1 und 3 automatisch während des Boot-Vorganges gesetzt. Wenn Sie einen Rechner, der Mode 2 verlangt an einen Port anschließen, der vorher auf den Tastaturmodus 1 bzw. 3 gesetzt wurde, ist es möglich, daß der betreffende Rechner nicht korrekt reagiert, bevor Sie den betreffenden Tastaturmodus nicht rekonfiguriert haben. Der selbe Fall kann auftreten, wenn der PC schon hochgefahren ist und wird dann erst an das ServeView-Gerät angeschlossen. In diesem Fall kann das ServeView-Gerät den PC-Tastaturmodus nicht feststellen und benutzt den im nichtflüchtigen Speicher abgelegten Tastaturmodus.

Zusätzlich benutzen PC noch verschiedene Typen von Maus-Interfaces. Solange Sie kein ServeView-Multi-Plattform-Modell und eine serielle 3-Knopf-Maus haben, wird der Mode automatisch festgestellt. Wenn Sie von einem Apple- bzw. SUN-Tastaturmodus zu einem PC-Tastaturmodus umstellen, wird der entsprechende Mausmodus auf PS/2 gesetzt.

Beachten Sie bitte die untenstehende Tabelle um den richtigen Modus festzulegen, den Sie im Modekommando benutzen. Um das Modekommando auszuführen, , drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken anschließend die **“M”**-Taste, geben den entsprechenden Rechnermodus (1 – 10) ein und schließen das Kommando mit **<Enter>** ab. Sichern sie die Einstellung mit dem Kommando **<Ctrl> K**.

Der Tastatur- und Mausmodus der Konsole kann jederzeit eingestellt werden, egal welcher Rechner gerade selektiert ist. Um den Tastatur- und Mausmodus eines Rechners zu ändern, müssen Sie diesen zuerst anwählen und dann das Modekommando absetzen, weil dieses nur für den aktuell selektierten Rechner gilt.

Tabelle 3: Tastatur- und Maus-Modus Beschreibung

Moduswert	Funktion
1	Rechner - Tastatur = PC Mode 1 (Einige IBM PS/2 Modelle)
2	Rechner - Tastatur = PC Mode 2 (fast alle PCs)
3	Rechner - Tastatur = PC Mode 3 (UNIX, RS/6000, Alpha, SGI, HP 9000)
4	Rechner - Tastatur/Maus = Apple (nur Multi-Plattform)
5	Rechner - Tastatur/Maus = SUN (nur Multi-Plattform)
6	Rechner - Maus = PS/2 Maus
7	Rechner - Maus = 2-Knopf seriell (Microsoft)
9	Rechner - Maus = 3-Knopf seriell (Mouse Systems, nur Multi-Plattform)
10	Rechner - Maus = PS/2-‘Rädchen’
20	Konsole - Tastatur = 101/102 PC-Tastatur (nur Multi-Plattform)
21	Konsole - Tastatur = 104/105 PC Win 95-Tastatur (nur Multi-Plattform)
30	Konsole - Maus = PS/2 oder PS/2-‘Rädchen’ (nur Multi-Plattform)
31	Konsole - Maus = 2-Knopf seriell (Microsoft, nur Multi-Plattform)
32	Konsole - Maus = 3-Knopf seriell (Mouse Systems, nur Multi-Plattform)

Einstellung: Tastaturwert

Mit dem ServeView-Gerät können Sie die Tastaturwiederholungsrate und -Verzögerungsdauer einstellen. Diese Einstellungen legen fest, wie sich die Tastatur verhält, wenn eine Taste eine längere Zeit gedrückt wird, z.B. wenn der Cursor über eine Zeile bewegt werden soll. Die Wiederholungsrate bestimmt die Geschwindigkeit, mit der die Tasteninformationen gesendet werden (Informationen pro Sekunde). Die Verzögerungsdauer ist die Zeitspanne in Millisekunden, die nach dem Drücken der Taste und dem Absenden der ersten Information gewartet wird, bis weitere Informationen gesendet werden. Um diese Parameter einzustellen, drücken Sie die **linke <Strg>**-Taste, lassen Sie sie wieder los, drücken anschließend die "A"-Taste, geben dann einen ein- bis dreistelligen Tastaturwert ein und drücken schließlich die **<Enter>**-Taste. Wie sich der Tastaturwert zusammensetzt, wird im nächsten Absatz erklärt. Benutzen Sie das Speicherkommando, um die Einstellungen zu speichern.

Der Tastaturwert wird mit Hilfe der folgenden Tabellen ermittelt, indem man die Gleichung: **Tastaturwert = Wert der Wiederholungsrate + Wert der Verzögerungsdauer** zugrunde legt. Wählen Sie die gewünschte Wiederholungsrate in Informationen pro Sekunde (32 Auswahlmöglichkeiten) und die gewünschte Verzögerungsdauer in Millisekunden (4 Auswahlmöglichkeiten) aus den untenstehenden Tabellen. Addieren Sie die Werte, die neben den gewünschten Einstellungen stehen.

Ein Beispiel: Um eine Wiederholungsrate von 16,0 Informationen/Sek. und eine Verzögerungsdauer von 500 Millisekunden einzustellen, müssen Sie einen Tastaturwert von $7 + 32 = 39$ eingeben, also drücken Sie die **<Strg>**-Taste und anschließend "A" "39" **<Enter>**.

Wert	Rate [Inf./Sek]	Wert	Rate [Inf./Sek]	Wert	Rate [Inf./Sek]	Wert	Rate [Inf./Sek]
0	30.0	8	15.0	16	7.5	24	3.7
1	26.7	9	13.3	17	6.7	25	3.3
2	24.0	10	12.0	18	6.0	26	3.0
3	21.8	11	10.9	19	5.5	27	2.7
4	20.0	12	10.0	20	5.0	28	2.5
5	18.5	13	9.2	21	4.6	29	2.3
6	17.1	14	8.6	22	4.3	30	2.1
7	16.0	15	8.0	23	4.0	31	2.0

Verzögerung [msec]	Wert	Verzögerung [msec]	Wert	Verzögerung [msec]	Wert	Verzögerung [msec]	Wert
250	0	500	32	750	64	1000	96

Reichweite der Bildübertragung

Die Bildqualität hängt mit der Bildübertragungsstrecke zusammen. Die untenstehende Tabelle zeigt die Entfernungen, Auflösungen und Bildqualitäten, welche erwartet werden können. In der Tabelle finden Sie Buchstaben, die für einen bestimmten Kabeltyp stehen, und Ziffern, die eine bestimmte Bildqualität darstellen. Die Tabelle gilt für ein Basisgerät ohne Nebengeräte. Falls mehrere Geräte hintereinandergeschaltet werden, verringert sich die maximale Kabellänge etwas. Dakota Computer Solutions unterstützt keine Systeme mit einer Bildqualität von 1 oder 2. Es gibt Möglichkeiten, hohe Auflösungen über größere Reichweiten zu übertragen, welche hier jedoch nicht aufgeführt sind. Bitte fragen Sie Dakota Computer Solutions, wenn Sie weitere Informationen haben möchten. Dakota verwendet ausschließlich Koaxialkabel um die bestmögliche Bildqualität zu erzielen.

N – Normale Kabel

C – Coax-Kabel

4 – Perfekt oder fast perfekt; Fehler können nur äußerst schwer wahrgenommen werden.

3 – Sehr akzeptabel; Bild klar, kleine Reflektionen um die Buchstaben in Abhängigkeit von der Farbe; bei näherer Untersuchung können kleine Bilddefekte wahrgenommen werden.

2 – Akzeptabel; leicht verschwommene Bilder, lesbarer Text; nur für den gelegentlichen, nicht für den dauerhaften Gebrauch, da die Augen schnell ermüden.

1 – Unakzeptabel; Bild verschwommen, Text nicht leicht lesbar.

Tabelle 6: Bildübertragungsstrecke

	2m	3m	5m	10m	15m	20m	30m	40m	45m	60m
640 x 480 60Hz refresh	N4 C4	N4 C4	N4 C4	N4 C4	C4	C4	C4	C4	C3	C3
640 x 480 72-75Hz refresh	N4 C4	N4 C4	N4 C4	N3 C4	C4	C4	C4	C3	C3	C3
800 x 600 non-interlaced	N4 C4	N4 C4	N3 C4	N3 C4	C4	C4	C4	C3	C3	C3
1024 x 768 interlaced	N4 C4	N3 C4	N3 C4	N3 C4	C4	C4	C3	C3	C3	C3
1024 x 768 non-interlaced	N4 C4	N3 C4	N3 C4	N3 C4	C4	C3	C3	C3	C3	
1280 x 1024 interlaced	N3 C4	N3 C4	C4	C3	C3	C3	C3			
1280 x 1024 non-interlaced	N3 C4	N3 C4	C4	C3						

Ersatztastenbelegung für PC – Apple – Sun Tastaturen (Mapping)

Auf PC-Tastaturen finden sich viele Tasten nicht, die auf Apple- oder SUN-Tastaturen vorhanden sind. Es wurde eine Ersatztastenbelegung eingeführt, die einige Tasten der Apple- und SUN-Tastatur auf der PC-Tastatur nachbildet um die fehlenden Tasten zu ersetzen. Falls Sie eine PC-Windows95-Tastatur benutzen, können einige zusätzliche Tasten der Apple- und SUN-Tastatur nachgebildet werden.

Um den PC-Windows95-Tastaturmechanismus zu aktivieren oder auf eine PC 101/102-Tastatur zurückzuschalten, benutzen Sie bitte das Modekommando wie es auf Seite 15. beschrieben ist.

<i>Tabelle 7: PC – Apple – SUN Tastatur-Mapping</i>		
PC-Win95-Tastatur	Apple-Tastatur	SUN-Tastatur
Links: Control	Links: Control	Links: Control
Links: Win95 (start)	Links: Cloverleaf	Links: Diamond
Links: Alt	Links: Option	Links: Alt
Rechts: Alt / Alt Graph	Rechts: Option	Alt Graph
Rechts: Win95 (start)	Rechts: Cloverleaf	Rechts: Diamond
Rechts: Win95 (App)	Power Key	Power Key
Rechts: Control	Rechts: Control	Compose

PC-101/102-Tastatur	Apple-Tastatur	SUN-Tastatur
Links: Control	Links: Control	Links: Control
Links: Alt	Links: Cloverleaf	Links: Diamond
Rechts: Alt / Alt Graph	Rechts: Option	Alt Graph
Rechts: Control	Power Key	Power Key

Sensitivität der Maus

Alle drei unterstützten Plattformen (PC, Apple, SUN) haben Einstellungen um die Sensitivität der Maus einzustellen. Um die Mausbewegungen zwischen den einzelnen Systemen optimal anzupassen, sollten sie die Sensitivität nach Ihren persönlichen Geschmack einstellen. Die Einstellung der Sensitivität erfolgt normalerweise über eine Kontrollplattform und ist von Betriebssystem zu Betriebssystem unterschiedlich.

Benutzung des RS232-Ports

Bei Bedarf können Sie einen Computer oder ein Terminal mit dem seriellen RS232-Port an der Geräterückfront verbinden. Dadurch können Sie Steuerungskommandos von Ihrem Computer über den seriellen Port senden. Sie brauchen dafür ein serielles Kabel mit einem 6 poligen Stecker und den passenden Adapter (entweder D-SUB 25 Buchse zu RJ11 Buchse oder D-SUB 9 Buchse zu RJ11 Buchse, abhängig von Ihrer Ausstattung). Sie können diesen Adapter bei Ihrem ServeView-Händler beziehen.

1. Stecken Sie das eine Ende des RJ11-Kabels in den RS232-Port und das andere Ende in den passenden Adapter.
2. Verbinden Sie den Adapter mit einem COM-Port des Computers oder Terminals.
3. Nehmen Sie an diesem Port folgende Einstellungen vor: 9600 Baud, keine Parity, 8 Bits, 1 Stop-Bit.

4. Um den Port zu wechseln, geben Sie die 1-3 stellige Portnummer ein und geben **<Enter>** ein.

WARNUNG: Serielle Kabel mit eine Länge von mehr als 15 m sollten mit Vorsicht verlegt werden. Die maximale Kabellänge hängt von der Konstruktion des Kabels und der Verlegeroute ab. Für längere Strecken sollten Sie nur abgeschirmte Kabel verwenden. Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, die Kabel in der Nähe von Neonröhren, Klimaanlage oder Geräten, die elektrische oder magnetische Felder erzeugen, zu verlegen.

Aufziehen einer neuen Firmware-Version (Upgrade)

Das ServeView-Gerät hat einen programmierbaren, nichtflüchtigen Speicher (Flash). Das heißt die Firmware kann neu geladen werden um neue Merkmale einzuführen oder ein Betriebsproblem zu beheben. Sie haben zwei Baudraten zur Verfügung, die neue Firmware-Datei auf das Gerät zu laden, nämlich entweder 9600 oder 57600 Baud. Beide erfordern folgendes Protokoll: 8 Bit, kein Paritätsbit und 1 Stopbit. Sie benötigen ein spezielles, serielles Kabel um das ServeView-Gerät mit Ihrem Rechner zu verbinden. Sie können es bei Ihrem Händler oder direkt von **Dakota Computer Solutions** bestellen.

Die neue Firmware-Datei können Sie direkt von der WWW-Seite von **Dakota Computer Solutions** (Adresse: **www.dakota-euro.com**) auf Ihren Rechner laden. Der Dateiname lautet etwa Uxxt.HEX, wobei 'xx' für die Revisionsnummer steht und 't' den Typ des Geräts bezeichnet (E für ein Multi-Plattform-Modell, P für die reine PC-Version, S für die reine SUN-Version und A für die reine Apple-Version). Bitte stellen Sie sicher, daß Sie die richtige Datei anfordern, das Gerät wird eine falschen Dateityp nicht laden.

Als nächstes müssen Sie die Datei von Ihren Rechner auf das Gerät herunterladen. Hierfür gibt es 2 Methoden.

Methode 1 – Sie benutzen ein Kommunikationsprogramm.

1. Verbinden Sie mit dem RS232-Kabel Ihren Rechner (COM1- oder COM2-Port) mit dem RS232-Port des Geräts.
2. Drücken Sie gleichzeitig "+" und "-" auf der Bedienfront des Geräts bevor Sie das Gerät einschalten, schalten Sie dann das ServeView-Gerät ein, danach können Sie die "-" und "+"-Taste wieder loslassen. Das ServeView-Gerät ist bereit die Upgrade-Flash-Datei mit der Baudrate 9600 zu empfangen. Angezeigt wird dies durch die aktive LED 1. Wenn Sie mit 57600 Baud laden wollen, pressen Sie bitte die "+"-Taste, wenn Sie das Gerät einschalten. In diesem Fall leuchtet LED 4. Bevor Sie die Datei laden, können Sie zwischen den zwei Baudraten wechseln, indem Sie die Taste "-" für die Baudrate 9600 betätigen (LED 1 leuchtet) oder die "+"-Taste um auf die Baudrate 57600 wechseln (LED 4 leuchtet). Starten Sie das Kommunikationsprogramm, setzen Sie die richtige Baudrate und bringen Sie das Programm in einen Modus, in dem Sie direkt mit dem ServeView-Gerät kommunizieren können. Wenn Sie die Taste "+" oder "-" betätigen, sollten Sie die folgende Meldung sehen:

Waiting for file at 9600 baud or Waiting for file at 57600 baud.

3. Senden Sie die Datei zum Gerät und benutzen Sie dabei das einfache ASCII-Protokoll. Während die Datei gesendet wird, werden Punkte ausgegeben um anzuzeigen, daß der Ladevorgang gerade abläuft. Wenn die Datei komplett geladen ist, sollten Sie folgende Meldung sehen:

```
.....  
Receive successful  
Hit space to program
```

4. Drücken Sie die Leertaste und der Flash-Speicher wird nun programmiert und verifiziert. Sie sollten folgende Anzeige sehen:

```
.....  
Programming flash  
  
.....  
Verifying flash  
Verify successful  
Hit enter to boot
```

5. Drücken Sie die <ENTER>-Taste. Die neu geladene Firmware kann nun ausgeführt werden und Diagnostikinformationen werden auf Ihren Bildschirm geschickt. Stellen Sie sicher, daß die neue Firmware-Revisionsnummer die der Datei entspricht. Im Anschluß darauf wird ausgegeben:

```
Hit enter to continue
```

6. Drücken Sie die <ENTER>-Taste. Das Gerät ist nun betriebsbereit und Port 1 ist selektiert. Die Upgrade-Prozedur ist abgeschlossen.

Sie können möglicherweise einen der folgenden Fehlermeldungen, während des Ladevorganges empfangen.

```
Checksum error or Record error or Data error  
Received failed  
Try again Y/N?
```

Falls irgendeiner dieser Fehler auftritt, heißt das, daß entweder die Datei oder das RS232-Kabel fehlerhaft, das RS232-Protokoll nicht richtig konfiguriert, das Sende- oder Empfangslevel falsch oder irgendein anderes Hardwareproblem entweder auf der Sende- oder Empfangsseite auftritt. Geben Sie "Y" ein, fangen Sie wieder ganz von vorne mit **Waiting for file** an, bei Eingabe von "N" wird Sie das Gerät auffordern **Hit enter to boot**. In diesem Fall gelangen Sie zum Schritt 4 mit einer nicht veränderten Firmware.

Falls die Flash-Verifizierung fehlschlägt, ist das normalerweise ein Fall für den Service. Sie können versuchen den Flash erneut zu programmieren, indem Sie die <ENTER>-Taste betätigen.

```
Verify failed  
Hit enter to program
```

Methode 2 – Kopieren der Datei auf das Gerät und Programmierung mittels der Gerätetasten

1. Verbinden Sie mittels des RS232-Kabels Ihren Rechner (COM1- oder COM2-Port) mit dem RS232-Port des Geräts.
2. Drücken Sie gleichzeitig “+” und “-“ auf der Bedienfront des Geräts bevor Sie das Gerät einschalten, schalten Sie dann das ServeView-Gerät ein. Danach könne Sie die “-“ und “+“-Taste wieder loslassen. Das ServeView-Gerät ist bereit die Upgrade-Flash-Datei mit der Baudrate 9600 zu empfangen. Angezeigt wird dies durch die aktive LED 1. Wenn Sie mit 57600 Baud laden wollen, pressen Sie bitte die “+“-Taste, wenn Sie das Gerät einschalten. In diesem Fall leuchtet LED 4. Bevor Sie die Datei laden, können Sie zwischen den zwei Baudraten wechseln, indem Sie die Taste “-“ für die Baudrate 9600 betätigen (LED 1 leuchtet) oder pressen Sie die “+“-Taste um auf die Baudrate 57600 wechseln (LED 4 leuchtet).
3. Konfigurieren Sie den COM-Port (COM1 oder COM2, im Beispiel COM1) Ihres Rechners mit:
 - > mode com1: 9600,n,8, falls Sie mit 9600 Baud kopieren wollen
 - > mode com1: 57600,n,8, falls Sie mit 57600Baud kopieren wollen
4. Kopieren Sie die Datei auf das Gerät mit z.B.
 - > copy <Dateiname> com1Während die Datei kopiert wird, wird ebenfalls die LED 1 bzw. LED 4 (je nach eingestellter Baudrate) blinken. Nachdem die Datei kopiert ist, wird LED 2 leuchten.
5. Betätigen Sie die “+“-Taste. LED 2 wird für eine kurze Weile blinken, während der Flash-Speicher programmiert und verifiziert wird. Nach Abschluß dieses Vorgangs wird die LED 3 leuchten.
6. Betätigen Sie erneut die “+“-Taste. LED 3 wird für eine kurze Weile blinken. Die neue Firmware ist nun bereit und Diagnostik-Information wird auf die RS232-Schnittstelle gesendet. Nach Abschluß dieses Vorgangs wird die LED 4 leuchten.
7. Betätigen Sie erneut die “+“-Taste. Jetzt leuchtet die LED 1, das Gerät ist jetzt betriebsbereit und Port 1 ist selektiert. Die Programmierprozedur ist beendet.

Regalmontage-Set (Rackmount-Kit)

Das Regalmontage-Set ist ein optionales Zubehör, welches Sie jederzeit nachbestellen können. Das ServeView-Gerät ist für die Aufnahme der Schrauben des Montage-Sets vorbereitet. Das Set ist in der Größe von 19” mal 3,5” erhältlich.

BEFEHLSKURZÜBERSICHT

Vor der Eingabe eines jedes Tastaturkommandos müssen Sie zunächst die **linke <Strg>**-Taste drücken und wieder loslassen, was in dieser Anleitung durch **<Strg>** dargestellt wird. Anschließend folgt das Kommando und schließlich evtl. erforderliche Parameter, wie z.B. eine Portnummer.

Es ist egal, ob Sie die Buchstaben in Groß- oder Kleinschrift eingeben. Sie sind in dieser Anleitung nur aus Einfachheitsgründen groß dargestellt.

Benutzen Sie bei der Kommandoingabe nicht die Zifferntasten des Ziffernblocks.

Die Eingabe eines ServeView-Kommandos wird zwei Sekunden nach dem letzten Tastendruck abgebrochen. Diese Eigenschaft versetzt die Tastatur wieder in ihren Normalzustand, so daß die Tastatur nicht im Kommandomodus hängenbleiben kann, was die normale Bedienung stören könnte.

Die **<Strg>**-Tasten-Information wird immer an die CPU weitergeleitet. Die folgenden Buchstaben und Ziffern jedoch werden vom ServeView-Gerät absorbiert und gelangen somit nicht zur CPU, so daß der Software-Programmablauf nicht gestört wird.

Tabelle 8: Befehlskurzübersicht

Kommando	Tastenfolge	Beschreibung
Zum ausgewählten Port springen	<Strg> xxx wobei "xxx" die (1-3)-stellige Portnummer darstellt	Verbindet Ihre Tastatur, Monitor und Maus mit dem ausgewählten CPU-Port. Nur die Eingabe einer Ziffer ist nötig, wenn Sie maximal 9 Ports benutzen.
Zum nächsten Port springen	<Strg> ´ (Neben ß-Taste)	Wählt den nächstfolgenden Port an. HINWEIS: Sie können auch zum nächstfolgenden Port springen, indem Sie den "+"-Knopf auf dem ServeView-Bedienfeld drücken.
Zum vorhergehenden Port springen	<Strg> ß	Wählt den vorhergehenden Port an. HINWEIS: Sie können auch zum nächstfolgenden Port springen, indem Sie den "-"-Knopf auf dem ServeView-Bedienfeld drücken.
Scan-Modus ein	<Strg> S	Schaltet den Scan-Modus ein; das ServeView-Gerät scannt vom augenblicklichen zum nächstfolgenden usw. bis zum letzten Port und fängt dann mit Port 1 wieder an.
Scan-Modus aus	<Strg> X	Schaltet den Scan-Modus aus. HINWEIS: Der Scan-Modus kann auch durch die Eingabe eines Portauswahlbefehls gestoppt werden.

Scan-Zeit-Intervall	<Strg> T xx <Enter> wobei "xx" die Zeit in Sekunden (1-15) darstellt	Setzt die Zeit (in Sekunden), die ServeView an jeden angewählten Rechner verweilt während der Scan-Mode aktiv ist. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Intervall Bildschirm dunkelschalten	<Strg> V xxx <Enter> wobei "xxx" die Zeit in Sekunden (0 - 999) darstellt	Setzt die Zeit nach der der Bildschirmschoner eingeschaltet wird, wenn keine Tastatur- oder Mausaktivität festgestellt wurde. Der Bildschirmschoner wird deaktiviert, falls irgendeine Taste oder die Maus betätigt wird. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Tastatur-/Mausmodus	Wählen Sie den Port an und geben dann das Kommando ein: <Strg> M x <Enter> wobei "x" 1-32 ist	Setzt den Tastatur- und Maustyp des ServeView rechner- und konsolseitig. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Maximale Portanzahl	<Strg> P xxx <Enter> wobei "xxx" die 1-3-stellige Anzahl (2-256) der benutzen Ports darstellt	Setzt die Anzahl der insgesamt benutzten Anschlüsse. Dieser Parameter wird benutzt wenn Nebengeräte an ein Hauptgerät angeschlossen oder nicht alle Ports eines Gerätes benutzt werden. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Anzahl der Nebengeräte (Units)	<Ctrl> U xx <Enter> wobei "xx" die 1-2 stellige Anzahl der Nebengeräte ist.	Konfiguriert, wie viele Nebengeräte angeschlossen sind. Die werksseitige Voreinstellung ist 0. Dies bedeutet, daß keine Nebengeräte angeschlossen sind. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Anzahl der Ports pro Nebengerät (Width)	<Ctrl> W xx <Enter> wobei "xx" die 1-2 stellige Portanzahl der Nebengeräte ist.	Konfiguriert, wie viele Rechner an den Nebengeräten angeschlossen werden können. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Tastaturwert	<Strg> A xxx <Enter> wobei "xxx" der 1-3 stellige Tastaturwert (0-127) ist	Setzt die Tastaturtypematik, die durch das ServeView-Gerät kontrolliert wird. Dieser Parameter stellt die Tastendruckrate und – verzögerung benutzerdefiniert ein. Beachten Sie bitte die Seiten Tabelle 1 und Tabelle 5, auf denen der Parameter näher erläutert wird. HINWEIS: Abspeichern mit <Ctrl> K.
Reset	<Strg> R	Setzt Maus und Tastatur zurück, ohne daß die Rechner neu gebootet werden müssen.
PS/2-Maus-Null	<Strg> N	Resynchronisiert PS/2 Maus.
ROM-Identifikation	<Strg> I	Identifiziert ROM-Version des Geräts. Der Rechner muß sich im Kommandomodus (Prompt) befinden, um die Informationen zu erhalten.

Speichern (Keep)	<Strg> K	Speichert den augenblicklichen Status, inkl. aller Einstellungen und programmierbaren Werte.
------------------	-----------------	--

FEHLERSUCHE UND -BEHEBUNG

1. CPU bootet nicht (Tastaturfehler- oder Mausfehlermeldung)

- a) Kabel ist lose; überprüfen Sie die Verbindungen und drücken Sie F1, um fortzufahren oder rebooten Sie die CPU.
- b) Falsches Kabel verwendet; Tastatur- und Mauskabel verwechselt.
- c) Kabel ist defekt. Probieren Sie das Kabel einer anderen CPU aus; falls das Problem verschwindet, ist das Kabel defekt.
- d) Port des ServeView-Gerätes ist defekt. Probieren Sie einen anderen Port des ServeView-Gerätes aus. Falls das Problem verschwindet, ist der Port defekt.
- e) Port der CPU ist defekt. Verbinden Sie Tastatur und Maus direkt mit der CPU; falls das Problem nicht verschwindet, ist der CPU-Port defekt. Falls die grüne CPU-Status-LED nicht leuchtet, könnte die Sicherung des Motherboards herausgesprungen sein.

2. Maustreiber wird nicht geladen.

- a) Bei der Benutzung einer PS/2 Maus muß die CPU mit dem ServeView-Gerät oder der Maus während des Bootens verbunden sein, damit die Maus von der CPU erkannt wird. Rebooten Sie den Computer, wenn er mit dem eingeschalteten ServeView-Gerät verbunden ist.
- b) Bei der Benutzung einer seriellen RS232-Maus müssen Sie sicherstellen, daß der richtige COM-Port benutzt wird und der Maustreiber den richtigen Port erkennt.
- c) Sie benutzen einen inkompatiblen oder alten Maustreiber. Benutzen Sie bitte den neuesten Maustreiber. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Benutzerhandbuches ist der Microsoft-Maustreiber Version 9.01 der beste verfügbare Treiber.

3. Ports können nicht mittels der Tastatur angewählt werden

- a) Das ServeView-Gerät wurde für weniger als drei Sekunden ausgeschaltet, was den Absturz der Tastatur verursacht haben könnte. Trennen Sie die Tastatur von dem ServeView-Gerät und verbinden Sie beide Geräte erneut.
- b) Der Tastaturmodus paßt nicht zur CPU. Benutzen Sie das Tastaturmodus-Kommando (normalerweise Modus 1 für IBM PS/2 und Modus 2 für alle anderen Computer). Der bei der Auslieferung des Gerätes voreingestellte Modus ist Modus 2. Ein falscher Modus kann die Funktion des Computer oder der Tastatur stören, so daß der Computer rebootet werden muß oder ein Reset der Tastatur durch Ausziehen und Wiedereinstecken des Tastatursteckers erforderlich ist.

4. Falsche Buchstaben erscheinen oder Buchstaben fehlen

Der Tastaturmodus ist falsch eingestellt. Siehe oben unter 3c.

5. Mauszeiger bewegt sich nicht

- a) Das ServeView-Gerät war während des Bootens der CPU oder des Ladens einer Anwendung mit speziellem Maustreiber nicht mit der CPU verbunden oder wurde danach ausgeschaltet. Benutzen Sie das Resetkommando bzw. laden Sie das Programm erneut.
- b) Die PS/2-Maus war während des Einschaltens des ServeView-Gerätes nicht mit diesem verbunden oder die Verbindung wurde unterbrochen und wieder erneuert. Benutzen Sie das Resetkommando.

6. PS/2-Maus ist desynchronisiert

Die Kabelverbindung wurde während einer Mausbewegung gelockert. Benutzen Sie das Maus-Null-Kommando ein- oder zweimal, um die Maus zu resynchronisieren. Verwenden Sie neue Maustreiber, z.B. Microsoft 9.01, bei denen das Problem nicht auftritt.

7. Bild unscharf

Das Kabel ist zu lang oder es wird ein falscher Typ benutzt. Informieren Sie sich in der Tabelle 6 (Bildübertragungreichweite) über die maximale Übertragungreichweite und -auflösung. Erneuern Sie gegebenenfalls den Kabeltyp.

8. Bild ist nicht synchronisiert oder es werden falsche Farben dargestellt

- a) Das Kabel ist lose; überprüfen Sie die verwendeten Kabel.
- b) Das falsche Octopus-CPU-Kabel wird benutzt. Falls Sie einen 9515-, 9517-, 9518- oder XGA-Monochrom-Monitor haben, benötigen Sie ein spezielles Kabel oder einen speziellen Adapter.
- c) Das Kabel ist defekt. Probieren Sie das Kabel einer anderen CPU aus; falls das Problem verschwindet, ist das Kabel defekt.
- d) Port des ServeView-Gerätes ist defekt. Probieren Sie einen anderen Port des ServeView-Gerätes aus. Falls das Problem verschwindet, ist der Port defekt.

9. Das Bild wird nicht in einer hohen Auslösung dargestellt

Videotreiber wurde nicht korrekt installiert oder nicht an die hohe Auflösung angepaßt. Installieren Sie den Videotreiber neu oder verwenden Sie die korrekten Einstellungen.

10. Nebengerät schaltet nicht

- a) Der Maximal-Port-Befehl wurde nicht benutzt.
- b) Die Anwendung wurde nicht richtig konfiguriert (Width- oder Units-Kommando). Rekonfigurieren Sie die Anzahl der Rechner und wie sie angeschlossen sind.

Wartung und Reparaturen

Das Gerät enthält keine Teile, die vom Benutzer repariert werden könnten oder müßten. Jede Fehlfunktion des Gerätes sollten Sie Ihrem ServeView-Händler mitteilen.

Technische Unterstützung

Falls Sie einen Fehler nicht lokalisieren oder beheben können, rufen Sie bitte Dakota Computer Solutions an und fragen nach der technischen Unterstützungsabteilung. Falls möglich, rufen Sie bitte von einem Telefon in der Nähe des Gerätes an. Oftmals ist es möglich, daß wir Ihr Problem direkt über das Telefon lösen können. Falls dies nicht der Fall sein sollte und es sich herausstellt, daß das Gerät defekt ist, erhalten Sie von uns eine Rückgabenummer. Rücksendungen ohne Rückgabenummer werden nicht akzeptiert. Bitte versenden Sie die defekten Produkte nur in der Originalverpackung mit einer Transportversicherung zu der Adresse, die Ihnen unsere technische Unterstützungsabteilung mitteilt.

Sie können unsere technische Unterstützungsabteilung Montags bis Freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr unter der Nummer (030) 8595 37-0 erreichen.

Zurücksetzen auf die werkseitigen Voreinstellungen

Um das ServeView-Gerät auf die werksseitig eingestellten Parameter zurückzusetzen, halten Sie bitte die Taste “-” gedrückt während Sie das Gerät einschalten. Halten Sie die Taste gedrückt bis die LED-Anzeige von LED 1 auf den höchsten Port des Gerätes (z.B. LED 8 bei einem 8-Port Gerät, usw.) springt. Falls ein Monitor angeschlossen ist, werden verschiedene Diagnostikmeldungen ausgegeben. Falls Sie die Taste “-” zu schnell nach dem Einschalten loslassen, wird der nichtflüchtige Speicher nicht zurückgesetzt und Sie können die Diagnostikmeldungen anschauen. Die Meldungen geben die aktuelle Firmware-Version und Meldungen zum gerätespezifische Test aus.

ANHANG

Anhang A: Technische Daten

GRÖSSE	M (Mini) 4.44cm x 22.32cm x 12.32cm L (Low) 4.44cm x 33.53cm x 12.32cm H (Hoch) 8.89cm x 33.53cm x 12.32cm
GEWICHT	M (Mini) 2 und 4 Port 1.8 kg L (Low) 8 Port 2.7 kg H (Hoch) 4 und 8 Port 3.2 kg 12 und 16 Port 3.6 kg
UMGEBUNG	0° - 55° C, 10-90% relative Luftfeuchtigkeit, unkondensiert
EINGANGSSPANNUNG	230 VAC Spannungsadapter für Europa, optional für die USA. 117 VAC optional in Europa, Standard in den USA
AUSGANGSSPANNUNG	M (Mini) 17VAC CT, 700mA L (Low) 17VAC CT, 700mA H (Hoch) 17VAC CT, 1400mA
STROMANSCHLUSS	DIN 5 polig
CPU/MKM-ANSCHLUSS (TMM-Anschluss)	D-SUB 25 Buchse
GEHÄUSE	Voll abgeschirmtes Gehäuse (lackierter Stahl)
BEDIENKNÖPFE	"+"- und "-"-Knöpfe auf dem Bedienfeld
ANZEIGEN	1 Power-LED, 4-16 Select-LEDs, 4-16 CPU-LEDs

Anhang B: Werksvoreinstellungen

Einstellung	Werksvorgabe
Tastatur- und Maus-Konsolanschlüsse und rechnerseitige CPU Tastatur- und Mausanschlüsse	PC-Modelle: PC-PS/2 Apple-Modelle: Apple ADB SUN-Modelle: SUN 5 – SUN-Maus Multi-Plattform-Modelle: PC-PS/2
Scan-Zeit-Intervall	5 Sekunden
Scan-Modus	Aus
Tastaturwert (PC Keyboard)	43 (Wiederholungsrate=10,,9 Zeichen/Sek., Verzögerungsrate = 500 [msec].)
Anzahl der Ports (Maximum Ports)	Entsprechend der physikalischen Port-Anzahl
Umfang der Erweiterungsgeräte (Expansion width)	16
Anzahl der Erweiterungsgeräte (Expansion units)	0
Caps/Numlock/Scroll-Einstellungen	Numlock Ein
Zeitintervall bis Bildschirmschoner aktiviert wird	120 Sekunden

Anhang C: Kabel und Zubehör

Beschreibung	Artikel Nr.
Erweiterung	
4-Port-Erweiterungssatz (nur für Hoch-Geräte)	1115-04UH
Option On-Screen-Display -(das Gerät muß eingeschickt werden)	1115-00D
Rack-Montagesatz	
19" Rack-Montagesatz für ServeView-Mini-Geräte	1116-00M
19" Rack-Montagesatz für ServeView-Low-Geräte	1116-00L
19" Rack-Montagesatz für ServeView-Hoch-Geräte	1116-00H
Tastatur-, Monitor- und Mauskabel (Octopus-TMM-Kabel)²	
SVGA-Monitor, PS/2-Tastatur, PS/2-Maus	2065-01D
SUN-Monitor, SUN-Tastatur, SUN-Maus	2067-01D
SVGA-Monitor, SUN-Tastatur, SUN-Maus	2067-01N
Apple-Monitor, Apple-Tastatur, Apple-Maus	2069-01D
Rechnerkabel (Octopus-CPU-Kabel)²	
SVGA-Video, AT-Tastatur, serielle Maus	2060-03D
SVGA-Video, PS/2-Tastatur, PS/2-Maus	2064-03D
SUN-Video, SUN-Tastatur, SUN-Maus	2066-03D
Apple-Video, Apple-Tastatur, Apple-Maus	2068-03D
SVGA-Video, Apple-Tastatur, Apple-Maus	2068-03A
Weitere ServeView-Kabel	
Octopus-Verlängerungskabel D-SUB25 St. – D-SUB25 Bu. ³	2063-xxD ³
Verkettungskabel (Daisy chain)	2062-01D
D-SUB 9, seriell auf ServeView RS232-Port	2155-00A
D-SUB 25, seriell auf ServeView RS232-Port	2155-00B
Weitere ServeView Produkte	
ServeView Matrix - 2 Benutzer bedienen mehrere Computer	1115-2x
UltraMatrix - mehrere Benutzer bedienen mehrere Computer	1114-xx
ServeView-kompatible Produkte	
Voyager 75™ - TMM Verstärker	1034-00x
Voyager UTP™ - TMM Verstärker mit Kat. 5 (UTP) Verbindungskabel	1035-xx
Station Master - Multi-Access-Gerät	1120-00

² Alle Octopus-Kabel haben voll vergossene Gehäuse und dreifach abgeschirmte Koaxleitungen für beste Bildqualität.

³ Erhältlich in den Längen 3, 7, 5, 15, 30 und 75 Meter